



**Ratsfraktion Oldenburg**

**Oldenburg, 20. Februar 2026**

Altes Rathaus, Markt 1 (Zimmer 4), 26105 Oldenburg, Tel.: 0441-2352686, Mail: [cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de](mailto:cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de)

Fraktionsvorsitzende: Dr. Esther Niewerth-Baumann / Christoph Baak

**Sitzung des Verkehrsausschusses am 9. März 2026**

**Sitzung des Verwaltungsausschusses am 16. März 2026**

**Ratssitzung am 16. März 2026**

Sehr geehrte Frau Schacht,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die oben genannten Sitzungen beantragt die CDU-Fraktion den Tagesordnungspunkt:

**„Sondervermögen Straßensanierung“.**

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, zum schnellstmöglichen Zeitpunkt den oben genannten Gremien ein Konzept zur Sanierung der Oldenburger Straßen vorzulegen. Zu diesem Zweck wird ein Sondervermögen aus nicht abgerufenen Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt. Gegebenenfalls werden bereits vorgesehene Projekte verschoben, um der Sanierung hohe Priorität zu verschaffen.

**Begründung:**

Das anhaltende Winterwetter mit Schnee, Eis und Frost hat den Oldenburger Straßen in diesem Jahr besonders zugesetzt. Tiefe Risse und Schlaglöcher gefährden somit an zahlreichen Stellen die Verkehrssicherheit. Schon seit Jahren beklagen viele Bürgerinnen und Bürger den maroden Zustand etlicher Haupt- und Nebenstraßen.

Diese berechtigte Kritik muss die Stadt Oldenburg ernst nehmen. Denn sie ist für die Verkehrssicherung und den Erhalt der Straßen zuständig. In den vergangenen Jahren wurden zwar an vielen Stellen provisorische Reparaturen und Ausbesserungen zur Behebung akuter Schäden vorgenommen. Das reicht aber mit Blick auf die Beschaffenheit der Oldenburger Straßen längst nicht mehr aus. Die CDU-Fraktion hält ein nachhaltiges Sanierungskonzept daher für dringend geboten. Dieses muss zudem durch ein „Sondervermögen Straßensanierung“ über bislang nicht abgerufene Haushaltsmittel finanziell abgesichert werden.

Erforderlich ist zudem eine entsprechende Kommunikation gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, wann die Straßenschäden behoben werden. Das Aufstellen von Warnschildern und gelegentliche Ausbesserungen sorgen hingegen für wachsenden Unmut und erhöhte Unfallgefahr.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Baak  
Barbara Woltmann  
Olaf Klaukien